

Unterrichtung

Hannover, den 31.05.2018

Die Präsidentin des Niedersächsischen Landtages
- Landtagsverwaltung -

Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2015

Lange Beine, kurze Wege? Unwirtschaftlichkeiten in der dualen Berufsausbildung

Beschluss des Landtages vom 27.02.2018 (Nr. 27 der Anlage zu Drs. 18/436 - nachfolgend abgedruckt)

Der Ausschuss für Haushalt und Finanzen teilt die Auffassung des Landesrechnungshofs, dass kleine Bildungsgänge in der dualen Berufsausbildung Unwirtschaftlichkeiten aufweisen.

Der Ausschuss erwartet, dass die Landesregierung künftig für alle Bildungsgänge der dualen Berufsausbildung von den Schulträgern eine verstärkte Profilbildung der einzelnen Berufsschulen einfordert und hierfür ein Gesamtkonzept mit dem Ziel implementiert, dass sowohl die Qualität des schulischen Angebots, die Attraktivität der dualen Berufsausbildung in der Fläche als auch der wirtschaftliche Einsatz von Finanzmitteln gewährleistet wird.

Über das Veranlasste ist dem Landtag bis zum 30.06.2018 zu berichten.

Antwort der Landesregierung vom 30.05.2018

Die vom Landesrechnungshof geforderte stärkere Profilierung berufsbildender Schulen soll über ein Regionalmanagement der Landesschulbehörde erreicht werden, das die Entwicklung attraktiver Bildungsangebote in der Berufsschule über Schulträgergrenzen hinweg gewährleistet. Eine Voraussetzung dafür ist eine Schulgesetzänderung; ein entsprechender Entwurf wird dem Landtag in 2019 vorgelegt werden.

Die vom Landtag geforderte Bezuschussung von Fahrt- und Unterbringungskosten Auszubildender bei fehlender wohnortnaher Beschulung setzt Strukturen wie Bezirks- und Landesfachklassen voraus, die durch das Kultusministerium in Verbindung mit der Schulgesetznovellierung entwickelt werden, um einen verlässlichen Kostenrahmen dafür zu beschreiben.

(Verteilt am 11.06.2018)